

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/021(VI)/16			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 24.05.2016	Beimszimmer	17:00Uhr	18:50Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.04.2016
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Informationen
- 5.1 Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2015
- 6 Verschiedenes
- 6.1 Stand KitaPlus

I0061/16

Anwesend:

Vorsitzende/r

Jenny Schulz

Mitglieder des Gremiums

Gerhard Häusler

Dr. Klaus Kutschmann

Marko Ehlebe

Karsten Köpp

Sachkundige Einwohner/innen

Bärbel Bühnemann

Karina Schade-Köhl

Sarah Schulze

Geschäftsführung

Daniela Diestelberg

Heike Ponitka

Laura Fischer

Mitglieder des Gremiums

Steffi Meyer

Tom Assmann

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadträtin Frau Schulz eröffnet die Sitzung und stellt die Gäste des Ausschusses vor. Frau Schulz stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt **6.1** wurde auf den **21.06.2016** verschoben.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.04.2016

Genehmigung der Niederschrift vom 12.04.2016. **4-0-0**

4. Öffentliche Sprechstunde

Es ist niemand zur öffentlichen Sprechstunde erschienen.

5. Informationen

5.1. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2015 I0061/16

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, stellte den Ausschussmitgliedern, den sachkundigen Einwohnern*innen und den interessierten Bürgern*innen seinen Jahresbericht 2015 mit seinen Schwerpunkten, Zahlen und Fakten vor.

Frau Rüegg gibt an, dass sie schon mehrmals gehört hat, dass es in Sachsen-Anhalt wenig Anerkennung an Schwerbeschädigten gibt und fragt, ob es dazu eine Aussage der Landesregierung gibt, warum in unserer überalterten Gesellschaft, grade in Sachsen-Anhalt, so wenige Anerkennungen gibt? Gibt es eine Übersicht, über die Qualität der Pflegeunternehmen?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, gibt an, dass die Landesregierung dieses Thema nicht als Problem sieht und die Frage auch nicht beantwortet hat. Wenn man sich auf die Statistiken bezieht, fällt einem auf, dass bei uns in Sachsen-Anhalt weniger Menschen als Schwerbehindert anerkannt werden als in anderen Bundesländern. Herr Pischner kann nicht beantworten woran das liegt. Man sollte an diesem Thema dranbleiben.

Was die zweite Frage betrifft, gibt es ein Zentrales Informationsbüro Pflege im Sozial- und Wohnungsamt, die besser Auskunft geben können.

Stadtrat Herr Ehlebe hat eine Frage zu den MVB Haltestellen. Es gibt eine gesetzliche Regelung, dass bis 2022 alle barrierefrei gestaltet werden sollen. Wir haben ca. 260 Haltestellen, von den 80 Haltestellen noch nicht behindertengerecht sind. Man kann davon ausgehen, dass dies auch aus Kostengründen nicht bis 2022 geschafft werden kann. Gibt es in der Verwaltung eine AG die sicherstellt, dass mindesten eine bestimmte Anzahl von Haltestellen pro Jahr fertiggestellt werden oder muss sich der Stadtrat darum kümmern?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, gibt an, dass er sich natürlich darüber freuen würde, wenn der Stadtrat auch darauf achten würde, andererseits lässt sich an der Dringlichkeitsliste nicht groß etwas ändern. Bis 2022 kann die Stadt das nicht schaffen, alle Haltestellen barrierefrei zu gestalten, aber was man schaffen kann, sind Bushaltestellen

barrierefrei zu gestalten. Herr Pischner gibt außerdem an, dass es ihm keine bekannte Arbeitsgruppe gibt.

Frau Rüegg fragt an, ob es eine Übersicht gibt, in welchen Stadtteilen die meisten Menschen mit Behinderungen leben?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter gibt an, dass es eine solche Liste nicht gibt, aber aus Erfahrungen leben viele in Magdeburg-Nord, Altstadt und Neu Olvenstedt. Probleme mit der Barrierefreiheit gibt es in den Gegenden Sudenburg, Stadtfeld und Buckau.

Sachkundige Einwohnerin Frau Schulze fragt an, wo Flüchtlinge mit Beeinträchtigungen untergebracht werden, wenn die beiden Zimmer in der Windmühlenstraße belegt sind? Frau Schulze fragt, wie Herr Pischner bei solchen Situationen eingebunden wird und wie die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Amt funktioniert?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, gibt an, dass die Zusammenarbeit mit einigen Ämtern gut klappt und mit anderen Ämtern weniger gut. Was die Unterbringung von Flüchtlingen betrifft kommt es immer auf den Einzelfall an.

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, teilt Schwerpunkte zur Situation behinderter Frauen in Magdeburg mit. Ab Mai wurde eine Stelle bei Rückenwind e. V. mit dem Schwerpunkt behinderte Frauen mit Gewalterfahrung besetzt. Wildwasser e. V. hat einen Bundeszuschlag für ein Beratungsprojekt bekommen. Der Politische Runde Tisch der Frauen Magdeburg setzt sich dafür ein, dass es im Land Sachsen-Anhalt wieder eine Koordinierungsstelle für Frauen und Mädchen mit Behinderung gibt. Außerdem ist der PRT im CEDAW Komitee aktiv. Momentan werden die Alternativberichte geschrieben.

Stadtrat Herr Kutschmann schlägt vor, den Vorsitzenden der Wohn&Pflege GmbH einzuladen um mit ihm Rücksprache zu halten.

Stadtrat Herr Köpp hat eine Frage zu dem Magdeburger Standard auf Seite 37 des Jahresberichtes wie die Barrierefreiheit in der Stadt Magdeburg umgesetzt wird?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, gibt an, dass die Barrierefreiheit auf den aktuell geltenden Normen und Richtlinien beruht.

Stadtrat Herr Köpp fragt an, wieso darauf verzichtet wurde, mit betroffenen Gruppen den Magdeburger Standard zu erörtern?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, gibt an, dass Betroffenenvertreter in der AG dabei waren und es eine ganze Reihe an Sitzungen gab.

Stadträtin Frau Schulz fragt an, wieso 2015 keine neuen barrierefreien Haltestellen dazugekommen sind?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, gibt an, dass die Wienerstraße noch nicht angefangen wurde und die Verlängerung der zweiten Nord-Süd Verbindung auch nicht. Es stand nichts auf der Agenda.

Stadträtin Frau Schulz fragt an, ob Menschen mit Behinderung durch den Tunnelbau nochmal zusätzlich eingeschränkt sind? Gibt es besonderen Unterstützungsbedarf?

Herr Pischner, Schwerbehindertenbeauftragter, teilt mit, dass es zwei Probleme gibt. Einmal für die Anwohner*innen, die im östlichen Stadtfeld wohnen, eine Behinderung haben und mit der Straßenbahn fahren müssen. Sie können die Haltestelle am Damaschkeplatz nicht benutzen und die Ersatzhaltestelle am Adelheidring ist nicht barrierefrei. Das zweite Problem ist, dass die Straßenbahn vom Magdeburger Bahnhof sehr weit weg ist.

Die Information wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

6. Verschiedenes

6.1. Stand KitaPlus

Tagesordnungspunkt wurde auf den 21.06.2016 verschoben.

6.2. Aktuelle Veranstaltungen

Frau Ponitka, Gleichstellungsamt, stellt aktuelle Veranstaltungen des Amtes und der Netzwerke vor.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jenny Schulz
Vorsitzende/r

Laura Fischer
Schriftführer/in